

## **G**esetzeslage/Jugendschutz

Nach dem Jugendschutzgesetz ist der Erwerb und der Konsum von Tabakwaren Jugendlichen unter 18 Jahren nicht erlaubt.

Auch Fruchttabake zählen dazu.

Eine Wasserpfeife selbst oder Zubehör kann bereits in einem jüngeren Alter erworben werden. Hier ist das Verantwortungsbewusstsein der Verkaufsstelle gefordert.

Der Erwerb und der Konsum von Haschisch- bzw. Cannabisprodukten sind in Deutschland illegal und unterliegen dem Betäubungsmittelgesetz.

## **P**rävention

-Erstkonsum von Tabak vermeiden bzw. möglichst lange hinauszögern.

Ein früher Konsumbeginn begünstigt das Suchtrisiko.

-Wenn, dann genussvoll konsumieren und mit großen Abständen.

-Vorsicht bei einer Dosissteigerung, wenn immer häufiger Shishas geraucht werden und die Gedanken immer öfter darum kreisen.

-Für die Entwicklung einer Abhängigkeit spricht auch der Übergang von gesellschaftlichem Konsum zum solitären Konsum, alleine.

-Bleiben Sie als Eltern oder Bezugspersonen im Gespräch mit den Jugendlichen. Informieren Sie über die Risiken.

Diskutieren Sie mögliche Konsumformen kritisch.

## **Q**uellen

Bundesinstitut für Risikobewertung

Aktualisierte Gesundheitliche Bewertung Nr. 037/2006 vom 15.04.2005

[www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

[www.drugcom.de](http://www.drugcom.de)

[www.dkfz.de](http://www.dkfz.de)

[www.ginko-ev.de](http://www.ginko-ev.de)

# Wasserpfeife

**Shisha**

**Narghile,  
Hookha, Goza  
oder  
Hubble-Bubble**



**Ansprechpartner/Herausgeber:**

**Landratsamt Regensburg**

**Gesundheitsamt - Suchtteam**

**Sedanstr. 1, 93055 Regensburg**

**Tel.: (09 41) 4009 – 0 oder - 757**

**[www.suchtinfo-oberpfalz.de](http://www.suchtinfo-oberpfalz.de)**

**[www.landkreis-regensburg.de](http://www.landkreis-regensburg.de)**

## Ursprung

Je nach Herkunftsland werden Wasserpfeifen unterschiedlich bezeichnet. Weltweit rauchen etwa 100 Mio. Menschen Wasserpfeife. Vor allem in Nordafrika, Ägypten und im Südwesten Asiens ist der Konsum verbreitet. In Deutschland nimmt die Wasserpfeife auf der Beliebtheitsskala besonders bei Jugendlichen zu.

## Konsumform

Üblicherweise besteht die Wasserpfeife aus einem wassergefüllten Glasgefäß, einem Tongefäß für den **Tabak**, einer Rauchsäule mit Ventil und einem Schlauch mit Mundstück.

Die verwendeten Wasserpfeifentabake sind im Vergleich zum Zigaretten tabak mit Früchten, Fruchtessenzen und Sirup aromatisiert und haben einen höheren Anteil an Feuchthaltemitteln. Zur Erhitzung des Tabaks wird eine spezielle glühende Wasserpfeifenkohle verwendet.

Etwa 5 bis 20 g Tabak werden in den Tabakkopf gegeben und mit einer durchlöcherten Metallfolie oder mit einem Metallsieb abgedeckt. Der Rauch wird über einen Schlauch durch den Wasserbehälter gesogen und gelangt so in den Mund. Bei der Wasserpfeife wird der Tabak nicht direkt verbrannt wie bei der Zigarette, sondern bei niedrigeren Temperaturen erhitzt.

Durchschnittliche Wasserpfeifenraucher benötigen etwa 50 –60 Minuten für eine Wasserpfeife. Ein großer Teil der Zigarettenraucher in Deutschland raucht zwischen 20 und 30 Zigaretten pro Tag.

Grundsätzlich ist es auch möglich **Cannabis** in der Wasserpfeife zu konsumieren. Das Rauscherlebnis beim Konsum von Cannabis über eine Wasserpfeife kann unter Umständen deutlich intensiver ausfallen. Bei der Wasserpfeife ist die Menge des eingeatmeten Rauchs höher als beim Ziehen an einem Joint und dadurch wird eine schlagartige Wirkung erzielt.

Beim Wasserpfeifentabak handelt es sich um ein legales Nikotinprodukt, Cannabis ist eine illegale Droge.

## Gesundheitliche Risiken

Im Vergleich zum Zigarettenkonsum scheinen die Gesundheitsgefahren in Folge des Wasserpfeifenrauchens nur unwesentlich geringer zu sein. Die Reihe der Schadstoffe, die aus dem Zigarettenrauch bekannt sind, werden auch im Rauch der Wasserpfeife nachgewiesen, teilweise sogar in höheren Konzentrationen als im Zigarettenrauch. Im Rauch von Zigaretten befinden sich über 4.800 verschiedene Substanzen, darunter 70 krebserzeugende Chemikalien.

Nach dem Konsum der Wasserpfeife wird eine höhere Nikotinkonzentration im Blut nachgewiesen als beim Zigarettengebrauch. Nikotin ist maßgeblich verantwortlich für die Suchtgefahr. Dies scheint nach derzeitigem Kenntnisstand das wichtigste Problem darzustellen. Auch wenn auf den Wasserpfeifentabaken die Aussage angebracht ist, dass dieser keinen Teer enthält, ist dies irreführend. Teer entsteht erst während der Erhitzung bzw. Verbrennung. Wie beim Zigarettenrauchen können die Schadstoffe im Rauch der Wasserpfeife Krebs oder koronare Herzerkrankungen verursachen.

Wenn es Sitte ist, dass sich mehrere Menschen eine Wasserpfeife teilen, können ansteckende Krankheiten wie Tuberkulose, Hepatitis und Herpeserkrankungen übertragen werden. Auch Pilzinfektionen können bei mangelnder Hygiene beim Gebrauch der Wasserpfeife auftreten. Frauen, die während der Schwangerschaft Wasserpfeife rauchen, haben ein höheres Risiko ein Kind mit einem niedrigeren Geburtsgewicht zu gebären.

Bei Frauen, die Zigaretten während der Schwangerschaft rauchen, ist dieses Risiko noch höher.